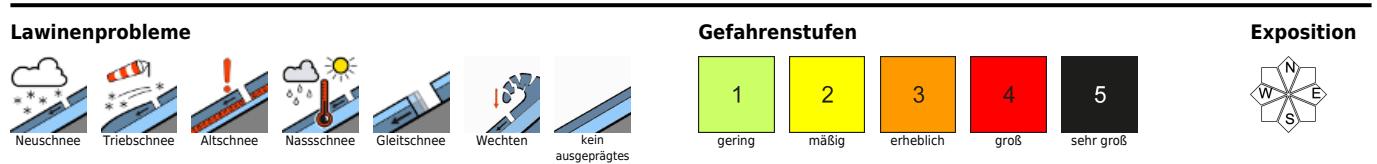
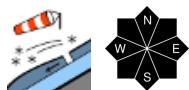


Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung und Zurückhaltung.

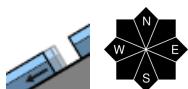
 3	Glocknergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe	  
 3 2 1800 m	Kreuzeckgruppe, Nockberge, Goldeck, Schobergruppe	  
 2	Gurktaler Alpen Süd, Gurktaler Alpen, Saualpe, Packalpe, Koralpe, Gailtaler Alpen West, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen West, Lienzer Dolomiten	  
 1	Karnische Alpen Ost, Karawanken West, Karawanken Ost, Karawanken Mitte, Villacher Alpe, Nockberge Süd, Gailtaler Alpen Mitte	 



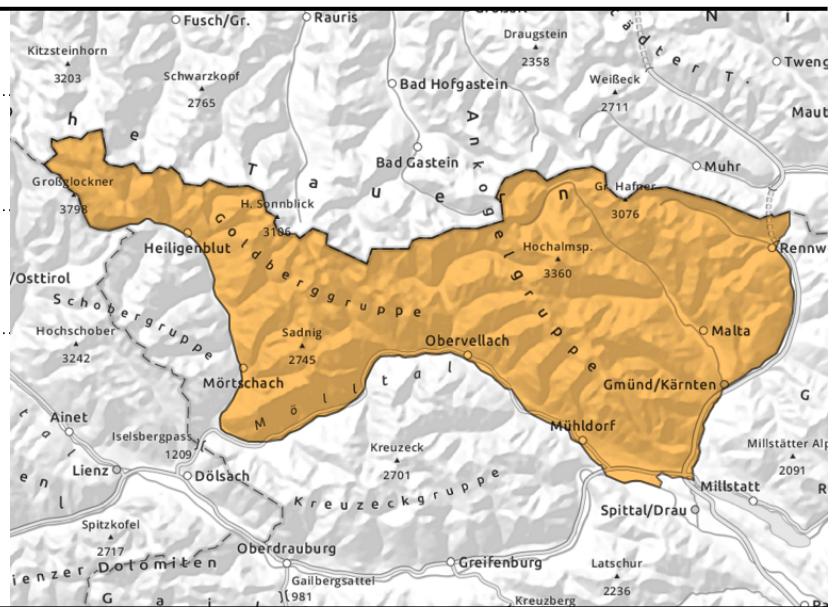
Glocknergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe



Oberhalb von rund 1800 m



Zwischen etwa 1400 und 2400 m



Tribschneeansammlungen kritisch beurteilen. Es sind jederzeit Gleitschneelawinen und Rutsche möglich.

Die umfangreichen Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind an allen Expositionen oberhalb von rund 1800 m störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Mit starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Bereich der Waldgrenze weitere Tribschneeansammlungen. Lawinen können auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen und vor allem an Nord-, Ost- und Südosthängen vereinzelt groß werden. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen mit der Höhe zu. Besonders entlang der Grenze zu Salzburg sind die Gefahrenstellen häufig. Es sind Lockerschneelawinen möglich. Dies an sehr steilen Sonnenhängen bei Sonneneinstrahlung. Mit der Erwärmung sind jederzeit Gleitschneelawinen und Rutsche möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen zwischen etwa 1400 und 2400 m und an Böschungen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Die Gleitschneelawinen können mittlere Größe erreichen. Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung und Zurückhaltung.

Schneedeckenaufbau

Seit Freitag fielen gebietsweise oberhalb von rund 1600 m 50 bis 100 cm Schnee, lokal bis zu 120 cm. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind ungenügend miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Im mittleren Teil und tiefer in der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m. Die Wetterbedingungen führen unterhalb von rund 1700 m verbreitet zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke.

Wetter

Am Sonntag, dem Heiligen Abend, wird der Nordwestwind schwächer und weht mit Spitzen von 50 bis 70 km/h. In exponierten Hochlagen kann es noch zu stärkeren Böen kommen. Es gibt noch dichtere Wolken mit dem einen oder anderen Regenschauer bzw. oberhalb von rund 2000 m Schneeschauer. Es wird milder, in 2000 m steigen die Temperaturen auf etwa 4 Grad, in 3000 m auf -4 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich. Mit der Erwärmung sind jederzeit Gleitschneelawinen und Rutsche möglich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

1 gering	2 mäßig	3 erheblich	4 groß	5 sehr groß

Exposition



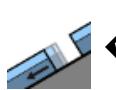
**Kreuzgruppe, Nockberge, Goldeck,
Schobergruppe**



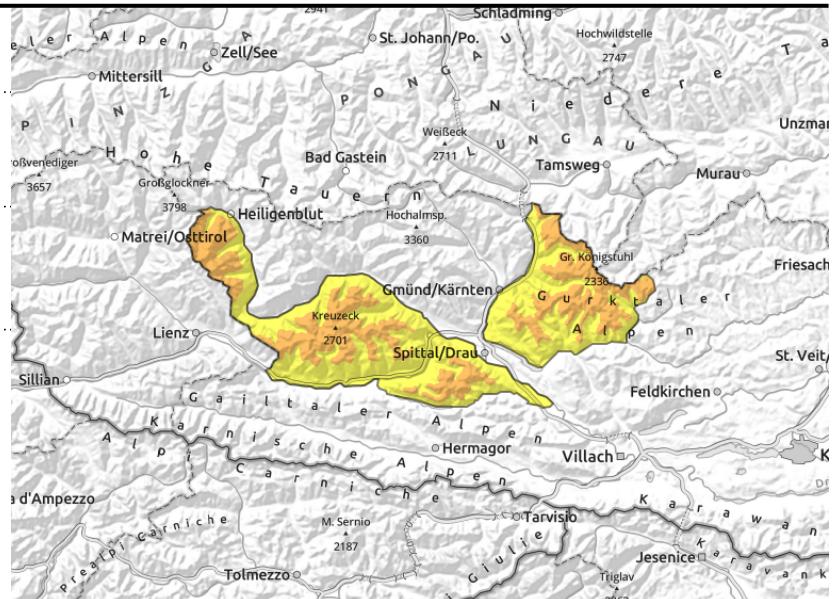
1800 m



Oberhalb von rund 1800 m



Zwischen etwa 1400 und 2400 m



Tribschneeansammlungen kritisch beurteilen. Es sind jederzeit Gleitschneelawinen und Rutsche möglich.

Die umfangreichen Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind an allen Expositionen oberhalb von rund 1800 m störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Mit starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Bereich der Waldgrenze weitere Tribschneeansammlungen. Lawinen können auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen und vor allem an Nord-, Ost- und Südosthängen sehr vereinzelt groß werden. Es sind Lockerschneelawinen möglich. Dies an sehr steilen Sonnenhängen bei Sonneneinstrahlung. Mit der Erwärmung sind jederzeit Gleitschneelawinen und Rutsche möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen zwischen etwa 1400 und 2400 m und an Böschungen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Die Gleitschneelawinen können teilweise mittlere Größe erreichen. Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung.

Schneedeckenaufbau

Seit Freitag fielen gebietsweise oberhalb von rund 1600 m 30 bis 60 cm Schnee, lokal bis zu 80 cm. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind ungenügend miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Im mittleren Teil und tiefer in der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m. Die Wetterbedingungen führen unterhalb von rund 1700 m verbreitet zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke.

Wetter

Am Sonntag, dem Heiligen Abend, wird der Nordwestwind schwächer und weht mit Spitzen von 50 bis 70 km/h. Größtenteils bleibt es trocken und die Sonne zeigt sich zwischendurch immer wieder. Es wird milder, in 2000 m steigen die Temperaturen auf etwa 4 Grad, in 3000 m auf -4 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich. Mit der Erwärmung sind jederzeit Gleitschneelawinen und Rutsche möglich.

Lawinenprobleme



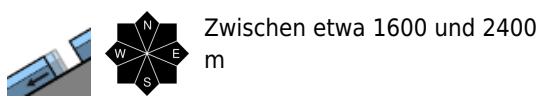
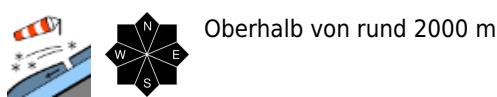
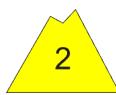
Gefahrenstufen



Exposition



Gurktaler Alpen Süd, Gurktaler Alpen, Saualpe, Packalpe, Koralpe, Gailtaler Alpen West, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen West, Lienzer Dolomiten



Triebsschneeeansammlungen beachten. Gleitschneelawinen möglich.

Mit teils starkem Nordwestwind wachsen die Triebsschneeeansammlungen etwas an. Dies vor allem an kammnahen Nordost-, Ost- und Südosthängen. Triebsschneeeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb von rund 2000 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Lawinen sind meist mittelgroß. Es sind Lockerschneelawinen möglich. Dies an sehr steilen Sonnenhängen bei Sonneneinstrahlung. Zudem sind Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen in den Hauptniederschlagsgebieten. Gleitschneelawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

Seit Freitag fielen gebietsweise oberhalb von rund 1600 m 10 bis 20 cm Schnee, lokal bis zu 30 cm. Die verschiedenen Triebsschneeeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die Wetterbedingungen führen unterhalb von rund 1700 m verbreitet zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke.

Wetter

Am Sonntag, dem Heiligen Abend, wird der Nordwestwind schwächer. Größtenteils bleibt es trocken und die Sonne zeigt sich zwischendurch immer wieder. Es wird milder, in 2000 m steigen die Temperaturen auf etwa 4 Grad.

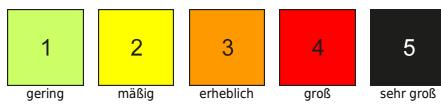
Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen.

Lawinenprobleme



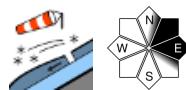
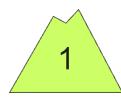
Gefahrenstufen



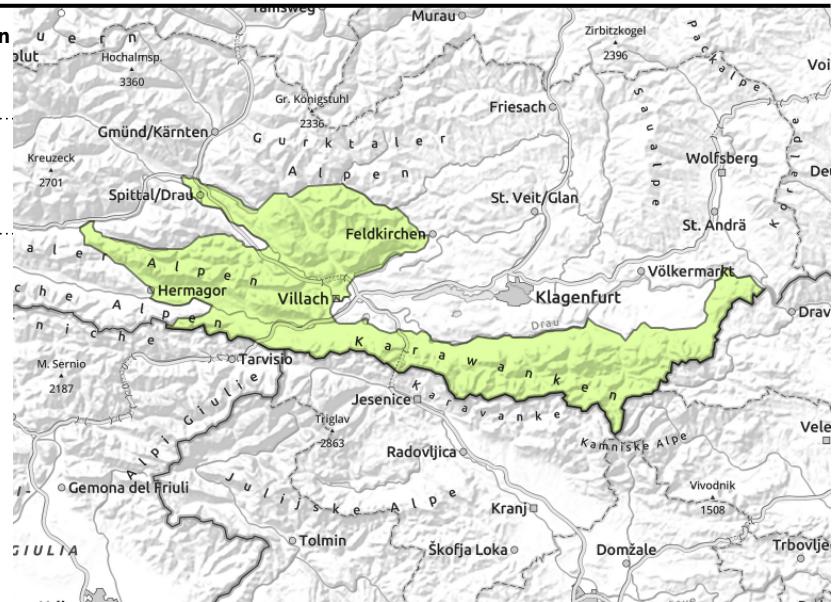
Exposition



**Karnische Alpen Ost, Karawanken West, Karawanken
Ost, Karawanken Mitte, Villacher Alpe, Nockberge
Süd, Gailtaler Alpen Mitte**



Oberhalb von rund 1800 m



Triebsschneeansammlungen beachten. Die Gefahrenstellen sind selten.

Triebsschneeansammlungen können vor allem an den Expositionen Nordost und Ost oberhalb von rund 1800 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind selten und für Geübte gut zu erkennen. Ungünstig sind Einfahrten in Rinnen. Lawinen sind sehr vereinzelt mittelgroß. Zudem sind einzelne Lockerschneelawinen möglich. Dies an sehr steilen Sonnenhängen bei Sonneneinstrahlung.

Schneedeckenaufbau

Die Triebsschneeansammlungen wurden auf weiche Schichten abgelagert. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die Wetterbedingungen führen unterhalb von rund 1700 m verbreitet zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke.

Wetter

Am Sonntag, dem Heiligen Abend, wird der Nordwestwind schwächer. Größtenteils bleibt es trocken und die Sonne zeigt sich zwischendurch immer wieder. Es wird milder, in 2000 m steigen die Temperaturen auf etwa 4 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

